

Plattdeutscher Gottesdienst

UETZE (r/fh). Einen plattdeutschen Gottesdienst will der Heimatbund Uetze am Sonntag, 17. August, gemeinsam mit der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde An Aue und Fuhse in Wackerwinkel feiern.

Der Gottesdienst beginnt um 10.30 Uhr im Zweiständerhaus. Es predigt wie in den ver-

gangenen Jahren Pastor in Ruhe Traugott Wrede aus Hermannsburg. Er hat verwandtschaftliche Beziehungen nach Uetze. Der Heimatbund bittet die Besucher, nicht über das Hofgrundstück Wackerwinkel 3 zu gehen und zu fahren, sondern den Wegweisern zum Parkplatz hinter dem Zweiständerhaus zu folgen.

Wettbewerbe zum Schützenfest

HÄNIGSEN (r/bs). Im Vorfeld des diesjährigen Schützenfestes vom 15. bis 18. August lädt der Bürgerschützenverein Hänigsen wieder zum Ausschießen der Königsscheiben, der Vereinspokale und der Volkskönigs-scheibe ein.

Am Sonntag, 10. August, können sich die Schützen noch einmal im Schützenheim am Steindamm messen. Das Schießen beginnt ab 10 Uhr, die letzte Scheibenausgabe ist um 16.30 Uhr. Auch das Majestätschild wird zu dieser Zeit ausgeschossen. Des Weiteren können alle Hänigser Bürgerinnen und Bürger, die das 18. Lebensjahr voll-

endet haben, an diesem Tag am Volkskönigsschießen teilnehmen.

Am Schießsonntag können Essenmarken für das Königessen am 17.08. direkt im Schützenheim erworben werden. Die Marken sind ab Anfang August auch bei der HEM Tankstelle Tobias Jacob, Feldmann's Bauernladen und im Blumengeschäft Blumen & Stil erhältlich.

Weiter lädt der Verein alle Hänigser Kinder zwischen 6 und 15 Jahren zum Ausschießen des Kinderkönigs ein. Das Schießen findet am Mittwoch, 13. August von 15 bis 18 Uhr mit einem Lichtpunktgewehr statt.

Börse für „Kids & Teens“

UETZE. Am Sonnabend, 20. September, öffnet die Börse für „Kids & Teens“ in der Grundschule Uetze am Katenser Weg 7 in der Zeit von 13 bis 16 Uhr. Der Secondhand-Markt bietet Wintermode in Größe 122 bis 188, Festbekleidung, Spielzeug, Fahrräder und weiteres.

Die zu verkaufenden Teile werden von den Organisatoren in Kommission genommen und

nach Artikel und Größe sortiert. Dazu werden ab dem 19. August Nummern vergeben. Die Verkäufer erhalten diese unter Telefon 05173 24133 ab 9 Uhr oder unter Telefon 05713 5205031 von 16 bis 18 Uhr. Während der Börse wird der Spielkreis Bärenhöhle für Kaffee und Kuchen sorgen. Weitere Informationen bietet die Internetseite der Uetzer Börsen.

NATÜRLICH **UETZE**

Wir für Uetze

Uetzer Zwiebelfest

LiveMusik und Unterhaltung

6. + 7. Sep.

NDR1 Niedersachsen PARTY

4HUGS

Marquess

Brazzo Brazone

Verkaufsoffener Sonntag

Sa 15 Uhr, So 10.30 Uhr **Einkaufen - Feiern - Genießen**

24867101_002625

Gemeinde Uetze
Der Bürgermeister

NATÜRLICH **UETZE**

Amtliche Bekanntmachung

Die Gemeinde Uetze, Fachbereich IV, Team Gebäudemanagement/Bauhof, Marktstraße 9, 31311 Uetze schreibt für nachfolgend genanntes Projekt folgende Bauleistungen aus:
PR-INV5731000257 Neubau Feuerwehr Eitze, Plockhorst Straße, 31311 Uetze OT Eitze

FBIV-13/25-65.2.5 Blitzschutz- und Erdungsanlagen
FBIV-15/25-65.2.5 Gerüstarbeiten
FBIV-16/25-65.2.5 Heizungs-, Lüftungs- und Sanitärarbeiten
FBIV-17/25-65.2.5 Elektro-, Sicherheits- und Informationstechnische Anlagen

Die Ausschreibungsbedingungen sind auf der Homepage der Gemeinde Uetze unter www.uetze.de, unter der Rubrik „Rathaus + Bürgerservice“, unter „Ausschreibungen“, unter „Bekanntmachungen nationaler Vergabeverfahren“ sowie in folgenden Ausschreibungsportalen bekannt gemacht:
DTVP Submissionsanzeiger
Bi-Ausschreibungsdienste Subreport GmbH
DTAD Deutscher Auftragsdienst AG Bund.de

Der Bürgermeister Florian Gahre

24867101_002625

Abschied mit Rhythmus, Rock und Regen

Trotz widriger Wetterbedingungen feiern die Fans beim letzten Biker Open Air in Schwüblingsen

SCHWÜBLINGSEN (r/fh). Zum 27. und vorerst letzten Mal hieß es am vergangenen Samstag auf dem alten Sportplatz in Schwüblingsen: Bühne frei für das Biker Open Air! Trotz unbeständigem Wetter zog die Kultveranstaltung wieder zahlreiche Besucher an – ein würdiger Abschluss für ein Festival, das drei Jahrzehnte lang fester Bestandteil des Schwüblingser Sommers war.

Schon am frühen Abend füllte sich das Gelände – eingefleischte Fans, interessierte Neulinge, Motorradfreunde und Familien kamen zusammen, um ein letztes Mal die besondere Atmosphäre zu genießen, die das Open Air so beliebt gemacht hat. Und wie immer: alles verlief friedlich und entspannt – ganz im Sinne der Schwüblingser Biker.

Den musikalischen Auftakt machte ab 19 Uhr die Trommelgruppe SambaZamba von der Musikschule Ostkreis Hannover. Mit brasilianischen Rhythmen heizten sie dem Publikum ordentlich ein – zumindest solange es das Wetter zuließ. Ein kräftiger Regenschauer zwang die Gruppe, ihre Performance vom Platz vor der Bühne ins Zelt zu verlegen. Doch auch dort liebten sich die Trommler nicht aus dem Takt bringen und sorgten weiter für Stimmung.

Gegen 20 Uhr übernahm dann die Band The Broken Strings aus der Lüneburger Heide. Das Trio brachte den Platz



Die Band „Me and the Jokers“ sorgt für Stimmung.

Foto: privat

mit Klassikern von Elvis Presley, Little Richard und Creedence Clearwater Revival zum Beben – inzwischen hatte der Regen aufgehört und das Publikum konnte wieder unterm freien Himmel feiern.

Als Hauptact des Abends enterte ab 22 Uhr die Band Me and the Jokers die Bühne. Mit einem Set aus sieben Jahrzehnten Rockgeschichte – von Bruce Springsteen bis Rage Against the Machine – lieferten sie ein energiegeladenes Konzert, das kaum Wünsche offenließ.

Zwischen den Auftritten nutzten die Veranstalter die Umbaupause für einen bewegenden Moment: Die Schwü-

blingser Biker – Friedhelm Ludwig, Dietmar Wehly, Marvin Wehly, Ralf Brandes, Sascha Meyer, Horst Häberli, Jan-Peter Felden und Dietmar Schreiter – verabschiedeten sich von ihrem Publikum. Anschließend betrat Schwüblingsens Ortsbürgermeister Eike Dralle die Bühne und würdigte in einer kurzen Ansprache die Verdienste der Biker und ihre Bedeutung für das Dorfleben.

Denn nach drei Jahrzehnten voller Musik, Gemeinschaft und unvergesslicher Sommer-nächte haben sich die Veranstalter schweren Herzens dazu entschlossen, das traditionsreiche Festival in seiner bisherigen

Form zu beenden. Sie hören aus Altersgründen auf. „Die Schwüblingser Biker haben acht Mitglieder und fünf von uns sind über 60 Jahre alt“, sagt Wehly und fügt hinzu: „Und die ehrenamtlichen Helfer sind mit uns gealtert.“ Noch hoffen sie aber, dass sich ein neues Team findet, das die Tradition fortführt – in welcher Form auch immer.

Wie in den Vorjahren wurde auch diesmal das Angebot für Übernachtungsgäste gut angenommen: Die kostenlosen Zeltplätze waren gut besucht, und am Sonntagmorgen stärkten sich viele beim kostenlosen Frühstück mit frischen Brötchen, Kaffee und weiteren Leckereien, bevor es auf die Heimreise ging.



Das letzte Schwüblingser Biker Open Air war trotz unbeständigem Wetter gut besucht.

Foto: privat

Tipps für Pedelec-Fahrer

Gemeinsame Aktion von Polizei und Seniorenbeirat

UETZE (r/bs). Die Zahl der Unfälle, an denen E-Bike-Fahrer beteiligt sind, steigt kontinuierlich. Erst kürzlich ist ein älterer Pedelec-Fahrer an den Folgen einer Karambolage gestorben, bei der er in Hänigsen mit einem Bus zusammengestoßen war. Sogar Stürze können fatale Folgen haben. Das sichere Beherrschen des Rads kann helfen, Unfälle zu vermeiden.

Daher bietet der Seniorenbeirat der Gemeinde Uetze wieder in Zusammenarbeit mit der Polizei einen Pedelec-Kursus an, und zwar am Dienstag, 26. August, von 9 bis etwa 13 Uhr. Lina Tillmann, Verkehrssicherheitsberaterin der Polizeiinspektion Burgdorf, leitet den Kursus, der mit einem theoretischen Teil in den DRK-Räumen im Gebäude Prakrastraße 1 in Uetze beginnt.

Die Polizeikommissarin erläutert Verkehrsregeln, die besonders für Radfahrer und -fahrerinnen von Bedeutung sind.

Für den praktischen Teil baut sie auf dem Parkplatz am Ende der Prakrastraße einen Parcours auf. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen üben zum Beispiel, sicher auf das Elektrofahrzeug zu steigen, richtig zu bremsen und Slalom zu fahren. Sie müssen bei

den Übungen einen Helm tragen. Lina Tillmann gibt unter anderem auch Tipps zum Einstellen des Fahrradhelms, der Bremsen und der Sattelhöhe.

Die Teilnahme ist kostenlos. Die Zahl der Plätze ist begrenzt. Seniorenbeiratsmitglied Herwig Bauschmann, Telefon (05173) 1474, nimmt bis Donnerstag, 21. August, verbindliche Anmeldungen entgegen.

Grillen am Kühlenberg

HÄNIGSEN (r/fh). Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) Hänigsen lädt zu einem sommerlichen Grillnachmittag ein. Er beginnt am Dienstag, 12. August, um 15 Uhr auf der Anlage des Teermuseums am Kühlenberg. Bei Würstchen und Getränken können die Besucher ins Gespräch kommen. Alle sind willkommen – auch ohne DRK-Mitgliedschaft. Wer einen Fahrdienst benötigt, um das Gelände zu erreichen, kann sich an Inge Geist wenden, unter Telefon (05147) 8474.

Training für mehr Schutz im Alltag

REGION. Die Sportjugend im Regionssportbund bietet zwei Selbstverteidigungskurse für Jugendliche. In Tagesseminaren wird Anleitung zu mehr Selbstbewusstsein, mehr Handlungssicherheit und mehr Schutz im Alltag gegeben. Gezeigt wird, wie sich Jugendliche in kritischen Situationen behaupten können – mit Körpersprache, klarer Kommunikation und einfachen Selbstverteidigungstechniken.

„Selbstverteidigung ist mehr als nur Technik. Sie beginnt mit dem eigenen Auftreten, mit dem Mut Nein zu sagen und mit der Fähigkeit, Gefahrensituationen früh zu erkennen. Wir möchten jungen Menschen das Rüstzeug geben, sich im Alltag stark, sicher und selbstbewusst zu fühlen“, sagt Felix Decker, Sportreferent im Regionssportbund.

Der Termin für Zwölf- bis 15-Jährige ist am Sonnabend, 13. September, und für 16- bis 18-Jährige am Sonntag, 14. September, jeweils von 9 bis 16 Uhr. Die Teilnahme kostet 15 Euro. Beide Kurse finden im Aiki Dojo Sehnde, Borsigring 19, statt und beinhalten zudem ein gemeinsames Mittagessen.

Eine schriftliche Einwilligung der Erziehungsberechtigten ist Voraussetzung für die Teilnahme. Anmeldung: <https://www.rsbbhannover.de/termine/>

Streit um altes Raffinerieareal

Investor will die Industriebrache in Dollbergen revitalisieren und dafür Zauneidechsen umsiedeln

DOLLBERGEN (swa). Viele Jahre hat die Uetzer Kommunalpolitik über das einstige Gasolin-Gelände in Dollbergen diskutiert. Inzwischen steht parteiübergreifend fest: Das Areal an der Bahnhofstraße soll neu belebt werden. Auch ein Investor, der die Industriebrache revitalisieren und zum Gewerbepark entwickeln möchte, ist gefunden. Doch Umweltschützer sind gegen die Pläne. Denn auf dem Gelände haben sich streng geschützte Zauneidechsen angesiedelt. Nun hat der Bund für Umwelt- und Naturschutz (BUND) Widerspruch gegen die Genehmigung der Region Hannover eingelegt, die Tiere umzusiedeln.

Laut Uetzes Naturschutzbeauftragtem Wolfgang Tannenberghandelt es sich bei der Eidechsenpopulation, die sich über Jahrzehnte auf dem Areal der ehemaligen Raffinerie entwickelt hat, um die größte in der gesamten Region Hannover. Die Tiere hätten sich – trotz des versuchten Untergrundes – offenbar gut auf dem seit Langem ungenutzten Gelände vermehren können.

Ungeachtet dessen sehen die Politiker die wirtschaftlichen Vorteile einer gewerblichen Revitalisierung der Brache. Sowohl CDU-Fraktionschef Dirk Rentz als auch Patrick Semrau von der

SPD begrüßen, dass es nach Jahrzehnten des Stillstandes dort endlich weitergehen soll. Der Umweltausschuss und der Uetzer Rat haben dafür bereits übereinstimmend fest: Das Areal an der Bahnhofstraße soll neu belebt werden. Auch ein Investor, der die Industriebrache revitalisieren und zum Gewerbepark entwickeln möchte, ist gefunden. Doch Umweltschützer sind gegen die Pläne. Denn auf dem Gelände haben sich streng geschützte Zauneidechsen angesiedelt. Nun hat der Bund für Umwelt- und Naturschutz (BUND) Widerspruch gegen die Genehmigung der Region Hannover eingelegt, die Tiere umzusiedeln.

Wie Sprecher René Hertwig mitteilt, hat sein Verband Widerspruch gegen eine von der Region Hannover getroffenen Entscheidung zur Umsiedlung der geschützten Zauneidechsen eingelegt. Hertwig spricht von einer von der Behörde erteilten „artenschutzrechtlichen Ausnahme-genehmigung zur Tötung von Eidechsen“. Er kritisiert mangelhafte Unterlagen „mit offensichtlich falschen Behauptungen“. Nach seinen Angaben hat die Region Ergebnisse der Bestandskartierung nicht berücksichtigt, ebenso wie gesetzliche Vorgaben und bereits vorhandene Gerichtsurteile.

„Mit entsprechenden Konzepten für den Artenschutz

könnten hier zwar Altlasten saniert werden, für die Gewerbenutzung müssen dagegen andere vertragliche Standorte gesucht werden“, sagt der BUND-Sprecher. „So könnten naturschutzfachlich hochwertige Lebensräume geschützt und gleichzeitig wertvolle Ackerflächen erhalten bleiben.“

Bernd Rose vom Naturschutzbund (Nabu) Burgdorf-Lehrte-Uetze widerspricht der Einschätzung des BUND. Er betreut ehrenamtlich fünf Fledermausquartiere auf dem Gelände der einstigen Gasolin-Raffinerie. Deshalb kenne er sich auf dem Areal gut aus. Er war auch involviert, als die Region die Population der Zauneidechsen untersuchte und prüfte, ob und wie eine Umsiedlung der Tiere möglich ist.

Dafür hat er mehrere Male das Gelände mit Gutachtern und Mitarbeitenden der Unteren Naturschutzbehörde besucht, um die Maßnahmen zu besprechen. „Hier ist alles rechtlich mit der Behörde abgestimmt und umgesetzt worden“, betont er. Aus Sicht des örtlichen Naturschutzbundes „gibt es hier fachlich nichts zu bemängeln“. Für ihn seien die Aussagen des BUND „unverständlich und haltlos“.

Um die Tiere für das eigens in zwei Abschnitte unterteilte Bauvorhaben umzusiedeln, bedarf

es einer besonderen Erlaubnis. „Da die Zauneidechse zu den streng geschützten Arten gehört, ist für die Revitalisierung eine Ausnahmegenehmigung durch die Untere Naturschutzbehörde erforderlich“, erklärt Regionssprecher Philipp Westphal. Diese befindet sich bereits seit mehreren Jahren im engen Austausch mit dem Investor.

„Wie in solchen Fällen üblich, wurde die Population zunächst von einem Gutachterbüro kartiert“, erläutert Westphal das Prozedere. Und weiter: „Anschließend wurde ein umfassendes Konzept zur Entwicklung einer Ersatzfläche sowie zum Einfangen und Umsiedeln der Zauneidechsen erarbeitet.“ Nach seinen Angaben entspricht die finale Fassung allen geltenden Fachstandards. „Entsprechend hat die Untere Naturschutzbehörde eine Ausnahmegenehmigung erteilt.“

Die Region Hannover prüft unterdessen den Widerspruch des BUND. Westphal betont jedoch, dass die Umsiedlung der Eidechsen auf eine geeignete Ersatzfläche den größtmöglichen Schutz zum Erhalt der Gesamtpopulation sicherstelle. „Richtig ist aber auch: Es ist in der Praxis in der Regel nicht möglich, jedes einzelne Individuum einzufangen und umzusiedeln.“